Zentrum für
schulpraktische Lehrerausbildung
Siegburg

Seminar für die Grundschule



HANDREICHUNG ZUM PRAXISSEMESTER

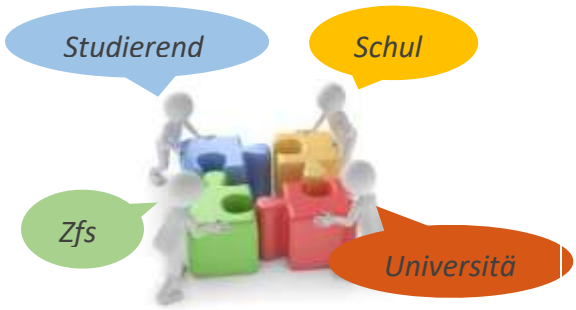
Durchgang 09/2026

eine Zusammenarbeit der ZfsL Düren, Köln und Siegburg

"Die Kunst des Lehrens hat wenig mit der Übertragung von Wissen zu tun,
ihr grundlegendes Ziel muss darin bestehen,
die Kunst des Lernens auszubilden."

v. Glaserfeld

Herzlich willkommen!



Im Namen des gesamten Ausbildungsteams des Seminars für das Lehramt an Grundschulen heißen wir Sie als Studierende im Praxissemester (PSS) herzlich am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Siegburg willkommen und freuen uns darauf, Sie während der anstehenden Praxisphase zu begleiten.

Ebenso begrüßen wir die Ausbildungslehrer:innen (ABL) sowie die Ausbildungsbeauftragten (ABB) an den Schulen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen dieses Praxiselements. Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!

Das Praxissemester ist seit Februar 2015 ein fest installiertes Ausbildungselement im Lehramtsstudium in NRW. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Lehrerausbildung, ermöglicht intensive Einblicke und Erfahrungen in die vielfältigen und herausfordernden Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers und bietet damit eine gute Basis für den sich anschließenden 18monatigen Vorbereitungsdienst.

Um Sie bestmöglich bei der Durchführung des Praxissemesters zu unterstützen, erhalten Sie mit dieser Handreichung wichtige Informationen zur anstehenden Praxisphase sowie Einblicke in die Strukturen und Inhalte des Praxissemesters. Die Broschüre dient als Grundlage für eine gemeinsame und transparente Ausbildung.

Alle am Praxissemester beteiligten Seminarausbilder:innen werden Ihnen gerne bei Fragen weiterhelfen. Erste Ansprechpartnerin bei übergreifenden Fragestellungen ist Frau Hummel als Praxissemesterbeauftragte.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und wünschen allen einen guten Start in das Praxissemester und viel Erfolg!

Marion Jansen
Seminarleiterin des Seminars
für das Lehramt an Grundschulen
marion.jansen@zfsl-siegburg.nrw.de

Sabine Hummel
Praxissemesterbeauftragte (PSB) des Seminars
für das Lehramt an Grundschulen
sabine.hummel@zfsl-siegburg.nrw.schule

& das Ausbildungsteam des ZfsL Siegburg – Seminar für das Lehramt an Grundschulen

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis ..... **I**
Start in das Praxissemester für Studierende **4**
Zielsetzungen des Praxissemesters **5**
Ihre Ansprechpartner:innen am ZfsL Siegburg **6**
Termine der Einführungsveranstaltungen am ZfsL **7**
Der schulpraktische Teil des Praxissemesters **8**
Was passiert wo? 8
Rollen / Aufgaben im Praxissemester **9**
Rolle / Aufgaben des ZfsL 9
Rolle / Aufgaben der Studierenden 9
Rolle / Aufgaben der Schule 9
Rolle / Aufgaben der Ausbildungsbeauftragten 10
Das Praxissemester am ZfsL Siegburg **11**
Zeitkontingent **13**
Portfolio / Reflexion **13**
Einsichtnahme der Seminarausbilder:innen **14**
Sprachbildendes Unterrichten **14**
Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG) **15**
Organisation des BPG 15
Mögliche Schwerpunkte für die Vorbereitung des BPGs 15
Anlagen ..... **i**

Abkürzungsverzeichnis

ABB	Ausbildungsbeauftragte
ABL	Ausbildungslehrkraft
BPG	Bilanz- und Perspektivgespräch
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
GH	Gruppenhospitation
PSS	Praxissemesterstudierende
SAB	Seminarausbilder:in
ZfsL	Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung

Start in das Praxissemester für Studierende

Das erwartet Sie ...



⇒ Vorab
- Kennenlernen der/des Ausbildungs-beauftragten (ABB)
- Erste Absprachen über Zuteilung der Mentor:innen und zum Studienprojekt

⇒ Beginn an der Schule am **21.09.2026**
- Kennenlernen des Kollegiums und einiger Klassen bzw. der/des ABB

⇒ Auftaktveranstaltung im ZfsL Siegburg am **23.09.2026**
- Handreichung mit allen wichtigen Informationen
- Information über den Ablauf des Praxissemesters
- Einführungsveranstaltung zum kompetenzorientierten Unterricht

⇒ Die nächsten zwei Wochen in der Schule
- Besprechung des Merkblatts zum schulpraktischen Teil des Praxissemesters
- Hospitation in den verschiedenen Klassen
- Klärung Ihrer Rolle
- Abstimmung des Stundenplans mit dem Stundenkontingent
- Zuteilung der Mentor:innen in den beiden Fächern
- Weitere Absprachen zum Studienprojekt
- Absprache über das Begleitprogramm
- Abklären gegenseitiger Erwartungen
- Erste eigene Erprobung zum Unterrichten

⇒ Die stattfindenden Veranstaltungen (Mittwoch) der nächsten Wochen im ZfsL
- Einführungsveranstaltungen im überfachlichen Bereich
- Einführungsveranstaltungen in Ihren beiden Fächern
- In jedem Fach weitere Begleitveranstaltungen
- Erste Absprachen zur Gruppenhospitation sowie der Hospitationen in jedem Fach mit den Seminarausbilderinnen/Seminarausbildern (SAB)

⇒ Die weiteren Wochen
- Teilnahme an den schulischen Veranstaltungen
- Suchen nach Lernanlässen
- Unterrichtliche Erprobung (eigenständiges Einbringen in den Unterricht)
- Durchführung einer Gruppenhospitation pro Fach
- Durchführung der Einzelhospitationen
- Durchführung des Studienprojekts
- Beratungsmöglichkeiten mit Mentor:innen, ABB und SAB
- Begleitende Vorbereitung auf das Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)
- Informationsveranstaltung zum BPG im ZfsL am **09.12.2026**
- In den letzten zwei Wochen (**18.01.2027 - 03.02.2027**) Durchführung des BPG mit einer/einem Schulausbilder:in und einer/einem Seminarausbilder:in
- Abschluss des Praxissemesters am **03.02.2027**

Zielsetzungen des Praxissemesters

Ziel des Praxissemesters ist es, den Studierenden einen Einblick in die Kernaufgaben von Lehrer:innen zu ermöglichen und so eine Vorstellung des Alltags als Lehrkraft zu gewinnen, indem sie an allen Bereichen des Lehrerhandelns in Schule teilnehmen. Sie bereiten sich damit auf die Praxisanforderungen der Schule und des Vorbereitungsdienstes vor.

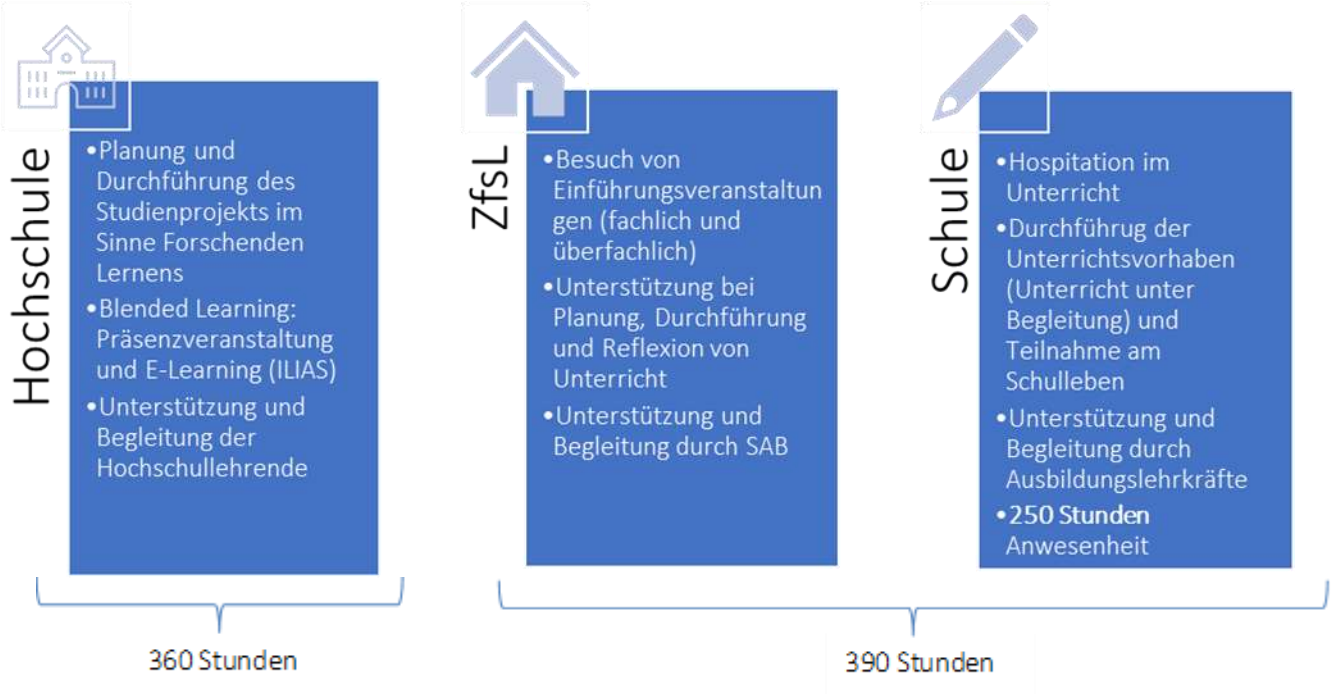
Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung des professionellen Selbstkonzepts der Studierenden. Getragen durch eine fragende, forschende und selbstreflexive Grundhaltung soll das Verständnis der Lehrer:innenrolle geschärft werden. Dabei kann das Portfolio der Universität leitend sein.

Im ZfsL werden durch die überfachlichen Veranstaltungen das Verständnis von kompetenzorientiertem Unterricht, die Anlage von bedeutungsvollen Unterrichtsreihen und Lerneinheiten mit Blick auf das bewusst lernende Kind grundgelegt, um dann in den fachlichen Veranstaltungen zu Planungen und Umsetzungen zu kommen.

Die Studierenden führen das zuvor geplante Studienprojekt im Zuge des Praxissemesters durch. Dieses dient der Leistungserbringung am Lernort Hochschule.

Weitere Informationen unter:
https://zfl.uni-koeln.de/praxisphasen/praxissemester/studienprojekt-eportfolio

Drei Lernorte im Praxissemester:



Ihre Ansprechpartner:innen am ZfsL Siegburg

- **Praxissemesterbeauftragte (PSB):** Frau Hummel
  sabine.hummel@zfsl-siegburg.nrw.schule

- **Seminarausbilder:innen (SAB) in den Fächern:**

  - **Ästhetische Erziehung:** Frau Menker
    irina.menker@zfsl-siegburg.nrw.schule

  - **Deutsch:** Frau Riedl
    melanie.riedl@zfsl-siegburg.nrw.schule

  - **Englisch:** Frau Doms
    christiane.doms@zfsl-siegburg.nrw.schule

  - **Mathematik:** Frau Baumann
    carin.baumann@zfsl-siegburg.nrw.schule

  - **Religionslehre:** Frau Theis
    birgit.theis@zfsl-siegburg.nrw.schule

  - **Sachunterricht:** Frau Siemens
    annabell.Siemens@zfsl-siegburg.nrw.schule

Weitere Ansprechpartner:innen

- Beratungsstelle Praxissemester (LAQUILA Dortmund)
  https://www.laquila.nrw.de/serviceangebote-und-beratung/beratung-und-begleitung-wege-ins-lehramt/beratungsstelle

- Bei sonstigen Rückfragen zur Vergabe über PVP können sich die Akteure über folgende Kontaktadresse direkt an das ZfL wenden:
  pvp-support@uni-koeln.de

- **Zentrum für Lehrer:innenbildung (ZfL) der Universität zu Köln - Team Praxisphasen Ansprechpartner:innen:**

  - Elisabeth Pütz (Praktikumsmanagerin Praxissemester)
  - Christian Haas (Praktikumsmanager Praxissemester)
  - Francesca Penzo (Sachbearbeitung PVP-Platzvergabe)

  Sie erreichen alle genannten Personen direkt über die Kontaktadresse: zfl-praxissemester@uni-koeln.de. Nutzen Sie diese auch gerne in dringenden Fällen und bitten ggf. um einen Rückruf. Die Kolleg:innen des ZfL werden Sie dann zeitnah kontaktieren.

Termine der Einführungsveranstaltungen am ZfsL

Datum	Zeit	Fach / Modus der Veranstaltung	Inhalt	Raum
Montag, 21.09.2026		**Start an der Schule**		
		Start am ZfsL Siegburg		
Mittwoch, 23.09.2026	09.00 - 12.00	Überfachliche Einführung I	*Begrüßung / Organisation* Konzepte guten Unterrichts in konkreten Unterrichtssituationen	R 101
	13.00 - 16.00	Fachliche Einführung: Mathematik I	Unterricht an konkreten Beispielen planen	R 208
Mittwoch, 30.09.2026	09.00 - 12.00	Fachliche Einführung: Deutsch I	Unterricht an konkreten Beispielen planen	R 208
	13.00 - 16.00	Fachliche Einführung: Ästhetische Erziehung I, Englisch I, Sachunterricht I, Religion I	Unterricht an konkreten Beispielen planen	R 208 R 210 R 106 R 101
Mittwoch, 07.10.2026	13.00 - 16.00	Fachliche Einführung: Mathematik II	Beobachtung und Beurteilung von Leistung	R 208
Mittwoch, 14.10.2026	09.00 – 12.00	Fachliche Einführung: Ästhetische Erziehung II, Sachunterricht II, Religion II	Beobachtung und Beurteilung von Leistung	R 103 R 106 R 101
	13.00 – 16.00	Fachliche Einführung: Deutsch II	Beobachtung und Beurteilung von Leistung	R 208
Mittwoch, 04.11.2026	09.00 – 14.00	„Planungscafé“ alle Fächer	Unterrichtsplanung / Beratung zu Unterrichtsvorhaben	R 314 Bibl.
Mittwoch, 11.11.2026	13.00 – 16.00	Fachliche Einführung: Englisch II	Beobachtung und Beurteilung von Leistung	R101
Mittwoch, 18.11.2026	09.00 – 12.00	Überfachliche Einführung II	Unterrichtsstörungen – Umgang mit Erziehungsproblemen	R 106
	13.00 – 16.00	Überfachliche Einführung III	„Auftreten als Lehrer:in“	R 106
Mittwoch, 09.12.2026	09.00 – 12.00	Überfachliche Einführung IV	Professionelles Selbstkonzept, BPG, Evaluation	R 106

Bitte halten Sie sich den Mittwoch als Seminartag frei!
Die Terminierung der Hospitationen erfolgt in Absprache mit Ihren Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern!

Der schulpraktische Teil des Praxissemesters

Was passiert wo?

Die Weiterentwicklung des Selbstkonzepts steht im Zentrum des schulpraktischen Teils des Praxissemesters. Die Studierenden üben sich in Selbstbeobachtung und -reflexion und haben auch die Möglichkeit über Formate der Fremdwahrnehmung ihr eigenes Konzept weiterzuentwickeln.
Das Praxissemester bietet

- **bewertungsfreie Erprobung** eigener Unterrichtsvorhaben
- Erhalt **individuellen Feedbacks** zu unterrichtlichem Handeln
- **Reflexion** der eigenen Lehrer:innenrolle
- **intensive Auseinandersetzung** mit der Berufswahl
- **Kennenlernen** des Systems Schule in seiner Vielfalt
- **Entwicklung** einer forschenden Grundhaltung (Verknüpfung von Theorie und Praxis)
- …

Konkreter bietet das Praxissemester Einblicke und Erfahrungen zu den Themen

- Organisation der Schule
- Zeitmanagement
- Unterrichtsbeobachtung
- Unterrichtsgestaltung
    - Merkmale guten kompetenzorientierten Unterrichts
    - Planung
    - Durchführung
    - Reflexion (Analyse mit Hilfe von Beobachtungen und Gesprächen)
- Medieneinsatz
- Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Beratungsformate
- schulische Partner
- außerschulisches Lernen
- Leistungsbewertung
- Schulrecht
- Schulentwicklung
- …

WICHTIG: Keine Übernahme von eigenverantwortlichen Tätigkeiten oder Übernahme von Verantwortung bei Ausflügen und Klassenfahrten oder im Schwimmunterricht (keine rechtliche Absicherung)!

Rollen / Aufgaben im Praxissemester

Die Gesamtverantwortung für das Praxissemester liegt in den Händen der Universität zu Köln.

Rolle / Aufgaben des ZfsL

- Bewertungsfreie fachliche und überfachliche Begleitung
- Begleitung an den Schulen
- Praxisberatung und individuelle professionsbezogene Beratung
- Durchführung des Bilanz- und Perspektivgesprächs
- Orientierung an den Kompetenzen gemäß Lehramtszugangsverordnung

Rolle / Aufgaben der Studierenden

- Hospitation im Unterricht
- Teilnahme am Schulleben (z.B. Konferenzen, Elternsprechtage, Ausflüge, etc.)
- Durchführung des Studienprojekts
- (Mit-)Gestaltung von Unterrichtsstunden
    - Planung und Durchführung von einzelnen Teilphasen (z.B. Einstieg, Besprechung von Hausaufgaben)
    - Anleitung von Übungsphasen
    - Unterstützung bei der Umsetzung binnendifferenzierter Maßnahmen / Lernberatung in einzelnen Kleingruppen
    - Team-Teaching
    - Sicherung von Unterrichtsergebnissen (z.B. Tafelbild, digital konzipierte Übungen)
    - Erprobung von Beobachtungsbögen
    - Vorbereitung und Konzeption von Aufgaben und Arbeitsblättern
- Auseinandersetzung mit Berufswunsch und eigener Lehrer:innenrolle
- Reflexion der Erfahrungen im Portfolio und im BPG

Rolle / Aufgaben der Schule

- Willkommen heißen der Studierenden
- Erwartungen klären
- Begleitung der Studierenden durch Ausbildungslehrer*innen
- Hospitationsmöglichkeiten anbieten
- Aktive Einbindung ins Schulleben
- Durchführung des Studienprojekts ermöglichen
- Begleitung der Unterrichtsvorhaben der Studierenden
    - Gestaltungsformen von Unterrichtsphasen
    - Auswahlkriterien, Erprobung und Reflexion von Lehr- und Lernmethoden
    - Schulinterne Lehrpläne und Leistungskonzepte
    - Diagnoseinstrumente und Folgerungen für den Unterricht
    - Umgang mit Heterogenität (Binnendifferenzierung, Formen individueller Förderung)
- Individuelles Feedback zu unterrichtlichem Handeln der Studierenden
- Unterstützung bei organisatorischen Herausforderungen (z.B. Gestaltung des Stundenplans)
- Teilnahme der Ausbildungslehrkraft (ABL) an Feedbackgesprächen mit Seminarausbilder:innen nach Einsichtnahmen in Unterricht oder Gruppenhospitationen (falls möglich)

Rolle / Aufgaben der Ausbildungsbeauftragten
Koordination in der Schule (ABB des VD darf auch ABB der PSS sein, auch wenn zu beachten ist, dass sich beide Formate stark unterscheiden) - Kernaufgaben im Praxissemester sind:

- Einbindung der Studierenden in das Schulleben (z.B. Teilnahme an Konferenzen, Elternsprechtagen, Schulfesten)
- Einsichtnahme und Kapazitätspflege in PVP
- Koordination der Hospitationsstunden bei Lehrkräften
- Unterstützung bei der Organisation der Einsichtnahmen der ZfsL (z.B. Raumbuchung, Freistellung der ABL für Nachbesprechung)
- Organisation / Koordination der Rahmenbedingungen am Lernort Schule (z.B. Stundenplan, Lerngruppenzuordnung, Zuteilung der begleitenden Lehrkräfte als Mentor:innen)

HINWEIS für ABBs: Ein **Konzeptvorschlag für ein Begleitprogramm** der Schule finden Sie in LOGINEO. Das Format wurde so gewählt, dass das Begleitprogramm der Schule in dieses Dokument eingetragen bzw. Veränderungen direkt im Dokument vorgenommen werden können.

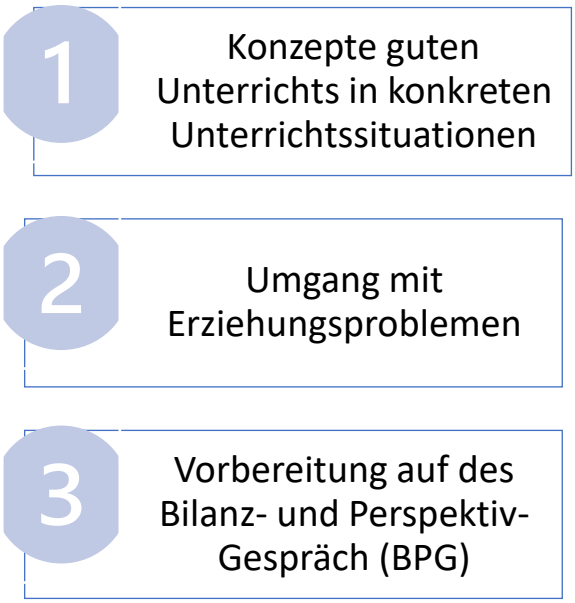
Weitere Informationen entnehmen Sie dem Leitfaden der Universität zu Köln: https://zfl.uni-koeln.de/sites/zfl/Dokumente/PS/leitfaden-ausbildungsbeauftragte-lehrkraefte-ps.pdf

Das Praxissemester am ZfsL Siegburg

Das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Siegburg ist für die überfachliche und fachliche Begleitung und Beratung im Praxissemester zuständig.

Das Kennenlernen, Durchführen und Reflektieren grundlegender Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften, stehen im ZfsL im Mittelpunkt. Außerdem werden die Studierenden an Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung herangeführt. Die Studierenden werden angeleitet, theoriegeleitete Erkundungen am Lernort Schule vorzunehmen, die sie planen, durchführen und auswerten. Das alles dient der Weiterentwicklung des professionellen Selbstkonzepts der Studierenden (vgl. Lehramtszugangsverordnung (LZV), § 8, Abs.1).

Die **Inhalte der überfachlichen Veranstaltungen** sind grundsätzlich durch die Vorgaben von Universität, ZfsL sowie Schule geprägt. Sie beinhalten:



Die **fachliche Begleitung und Unterstützung** in beiden gewählten Fächern umfassen folgendes:



Am Ende des Praxissemesters findet das **Bilanz- und Perspektivgespräch** mit einer der beiden am Seminar ausbildenden Person und der Ausbildungslehrkraft statt.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen des ZfsL ist verpflichtender Bestandteil des Praxissemesters! Im Falle einer Erkrankung und Nichtteilnahme an den Seminaren sind die beteiligten Seminarausbilder:innen (SAB) und auch die Praxissemesterbeauftragte (PSB) via Mail zu informieren.

Zeitkontingent

Die **anwesenheitspflichtige Lernzeit** an der Schule beträgt **250 Zeitstunden**, dabei ist eine kontinuierliche Anwesenheit wichtig. Bei einer durchschnittlichen Dauer des Praxissemesters von 17 Wochen (Ferien und Feiertage herausgerechnet) läuft dies auf etwa **vier Zeitstunden an vier Wochentagen** hinaus. Der Seminartag (**mittwochs**) ist über die Dauer des gesamten Praxissemesters grundsätzlich für Veranstaltungen des Seminars freizuhalten. Nach Sonderabsprachen im ZfsL sind die abgesprochenen Tage für das Seminar freizuhalten.

- **Unterricht unter Begleitung**: 50-70 Zeitstunden, je Fach ca. 35 Unterrichtsstunden
- **Aktive Beteiligung an 1-2 Unterrichtsvorhaben** pro Fach: 5-15 Unterrichtsstunden
- **Anwesenheit:** ca. 14 Wochenstunden, 4-5 Unterrichtsstunden pro Tag
- **Teilnahme an Hospitationen, Konferenzen, Elternberatung, Ganztag**: ca. 180 Zeitstunden

WICHTIG: Bei Fehlzeiten sind alle Personen zu benachrichtigen, die am jeweiligen Tag von der Fehlzeit betroffen sind. Bitte senden Sie außerdem eine Benachrichtigung per E-Mail an die Schule (Sekretariat), an den / die ABB in der Schule und die Praxissemesterbeauftragte. Krankmeldungen bzw. ärztliche Atteste sind ab dem dritten Tag der Erkrankung bei der Schulleitung einzureichen, da die Schule die aktenführende Einrichtung ist.

Portfolio / Reflexion

Um der zentralen Aufgabe des Praxissemesters - die Weiterentwicklung des professionellen Selbstkonzepts als Lehrer:innen – gerecht zu werden, ist eine reflexive Grundhaltung unumgänglich. Die Studierenden führen im Sinne des LABG / der LZV während ihrer gesamten Ausbildung ein Portfolio zur individuellen Reflexion der Erfahrungen während der Praxisphasen, auf welches im Vorbereitungsdienst weiter Bezug genommen wird. Dieses wird als ePortfolio geführt und angeleitet.

Bei der ständigen Reflexion werden die Studierenden von Seminarausbilder:innen und Ausbildungslehrer:innen unterstützt, z.B. durch:

- Gespräche über Beobachtungen und Beobachtungsbögen
- Besprechungen von durchgeführten Unterrichtsphasen oder später auch Unterrichtsstunden
- Reflexion des Kommunikationsverhaltens (verbal, paraverbal, nonverbal)
- Reflexionsgespräche nach Unterrichtseinsichten
- Bilanz- und Perspektivgespräch

Einsichtnahme der Seminarausbilder:innen

Die Seminarausbilder:innen (SAB) beraten die Studierenden einmal in jedem Fach nach der Einsicht in den Unterricht. Diese Unterrichtseinblicke dienen der **Anleitung, Beratung und Unterstützung der Praxissemesterstudierenden** bei der Entwicklung ihrer professionellen Kompetenzen und sind nicht mit einem Unterrichtsbesuch im Vorbereitungsdienst zu vergleichen.
Es wird empfohlen, dass ein kurzgefasster Planungsentwurf der Stunde / der Phase (Deckblatt mit Thema und Zielsetzung sowie eine Verlaufsskizze, siehe Beispiel im Anhang) vorgelegt wird.
Für die Beratung können die folgenden Kriterien genutzt werden. Sie ermöglichen eine Stellungnahme der/des PSS zum gezeigten Unterricht sowie eine Rückmeldung durch die SAB. Die Kriterien können auch als Grundlage für die Reflexion bei den Gruppenhospitationen genutzt werden.

- Klare Strukturierung des Unterrichts
- Zielgerichtete Aktivierung
- Lernförderliche Arbeitsatmosphäre
- Einsatz von Medien und Material
- Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Sprachbildendes Unterrichten
- Lehrer:innenverhalten/-rolle
- Weitere Beobachtungen

Die Beratung endet mit einem Fazit, welches die gelungenen Punkte und die Aspekte für die weitere Arbeit festhält. Der Einblick in den Unterricht ist bewertungsfrei!

Sprachbildendes Unterrichten

Das DaZ (Deutsch als Zweitsprache) - Pflichtmodul umrahmt das Praxissemester mit einer **Vorlesung** im ersten Mastersemester und einem **Aufbauseminar** im dritten Mastersemester. Der Aspekt der „Sprachlichen Bildung“ kann neben den anderen Merkmalen von gutem Unterricht in den Fachseminaren sowie in den überfachlichen Veranstaltungen aufgegriffen werden.

Viele Schüler:innen wachsen mehrsprachig auf. Einige lernen erst in der Schule Deutsch. Sprachliche Vielfalt ist normal im Klassenzimmer. Unabhängig von der studierten Schulform und Unterrichtsfächern lernen die Studierenden daher im DaZ-Modul, wie sie die sprachliche Vielfalt der Schüler:innen künftig **gewinnbringend** in Ihrem Unterricht nutzen können. Ziel ist es hierbei Mehrsprachigkeit wertzuschätzen und in den schulischen Alltag einzubeziehen.

- Die Studierenden lernen **sprachliche Anforderungen** von Unterrichtsinhalten zu analysieren.
- Die Studierenden lernen die sprachlichen Voraussetzungen vor dem Hintergrund der **Mehrsprachigkeit** der Schüler:innen zu diagnostizieren.
- Auf dieser Basis können die Studierenden lernen, durchgängig **sprachsensibel** zu unterrichten und damit den Bildungserfolg der Schüler:innen zu unterstützen und zu fördern.

Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

Das Bilanz- und Perspektivgespräch zum Ende des Praxissemesters dient der Beratung und der Bilanzierung der schulpraktischen Arbeit der Studierenden anhand ihrer Erfahrungen und ihres Lernprozesses im Praxissemesters. Sie werden zu ihren weiteren Entwicklungsperspektiven beraten. **Die Seminarausbilder:innen haben keine Benotungsfunktion!**

Organisation des BPG

Formale Gesichtspunkte:

- Vorbereitung des BPG findet in der letzten überfachlichen Veranstaltung statt
- Durchführung in den **letzten beiden Wochen** des Praxissemesters
- Terminierung in Absprache aller Beteiligter mit ausreichend Vorlauf
- Teilnehmende:
    - die / der Praxissemesterstudierende **(PSS)**
    - eine Lehrkraft der Schule, die maßgeblich an der Begleitung der / des Studierenden beteiligt ist **(ABL oder ABB)**
    - eine / ein an der Ausbildung beteiligte:r Seminarausbilder:in **(SAB)**
- Dauer des Gesprächs ca. **60 Minuten**
- Moderation durch den/die Seminarausbilder:in
- Meldung des erfolgten BPG durch den/die Seminarausbilder:in bei der/dem Praxissemesterbeauftragten (PSB)
- Bestätigung der Absolvierung des BPG im PVP (Portal zur Vergabe der Praktikumsplätze) durch die/den PSB

Die Gestaltung des Gesprächs liegt in der Hand der Studierenden. Die zur Reflexion anleitende und unterstützende Haltung der beteiligten Lehrkraft und der Seminarausbilder:innen im BPG drückt sich aus durch

- Vertiefende Fragen
- Aktives Zuhören
- Feedback zu Ressourcen
- Impulse, Anregungen

Mögliche Schwerpunkte für die Vorbereitung des BPGs

Zur Vorbereitung des Gesprächs können die unten aufgeführten Aspekte leitend sein. Ziel ist es, den persönlichen Kompetenzerwerb herauszustellen und persönliche Themen für die individuelle Professionalisierung zu finden. (Siehe auch Standards der LZV)

Auswahl an Themenschwerpunkten für das BPG

Ich reflektiere…
Kontakt in Schule und Seminar, z.B. • Beziehungen / Kontakt zu Kolleg:innen • Zusammenarbeit mit Lehrkräften, anderen Personen der Schule, Seminarausbilder:innen
Unterrichtserfahrungen a) aus Unterrichtsbeobachtungen b) aus eigenen Unterrichtserfahrungen aus den Unterrichtsvorhaben • Sicherheit in unterschiedlichen Inhaltsbereichen • Bestätigte Erwartungen vs. von Erwartungen abweichende Erfahrungen   ○ Im eigenen Unterricht   ○ bei der Planung von Unterricht   ○ in der Beziehung / Kontakt zu Kindern   ○ Kommunikationsverhalten im Unterricht • im Umgang mit Unterrichtsplanung (z.B. didaktische Planung, Recherche, Methoden, Zeitgefühl, Vorkenntnisse, Lernzuwachs, Lern- Leistungssituationen, sprachliche Bildung) • mit Herausforderungen in der Durchführung (Unterrichtsorganisation, Medieneinsatz, Umgang mit Störungen, Differenzierung, Individualisierung, Regeln, Rituale) • mit Erziehungsimpulsen, Sozialverhalten
Erfahrungen im außerschulischen Schulalltag, z.B. • Ganztag • Außerunterrichtliches Angebot einschl. Fahrten und Exkursionen • Schulische Gremien (Konferenzen, Elternabende, …) • Außerschulische Partner:innen • Erziehung außerhalb des Unterrichts • Zusammenarbeit Schule - Eltern
meine eigene Wahrnehmung des Systems Schule, z.B. • (Elemente des) Schulprogramms • Kooperationskultur • Lern- und Arbeitsatmosphäre, Schulkultur • Rollenklarheit der verschiedenen Personen
meinen eigenen Lernprozess im Praxissemester am Lernort Schule und ZfsL • Wichtige Erfahrungen und Anstöße • eigene Ressourcen / Stärken • Verbindung zwischen Studium und Erfahrungen im Praxissemester • Welcher „Lehrer:innentyp“ will ich sein? • Was zeichnet meine „ideale Schule“ aus?
… und formuliere Vorsätze • Hinsichtlich der Erwartungen oder Befürchtungen für den eigenen Beruf als Lehrkraft oder den Vorbereitungsdienst • Für inhaltliche Schwerpunkte im weiteren Studium • Für persönliche Entwicklungsschritte   **1. Was genau wird der erste Schritt auf dem Weg zum Ziel sein?**   **2. Woran werden Sie merken, dass Sie auf dem Weg zum Ziel sind?** • Versucht Bilanz des Praxissemesters in wenigen Sätzen oder auch mit Hilfe einer Metapher / eines Symbols zu ziehen.

Anlagen

Erklärung zu den Anlagen

Der hier aufgeführten Dokumente dienen als Orientierung zur Durchführung und Dokumentation der Unterrichtseinsichten und des BPG. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und können nach individuellem Bedarf abgewandelt oder verändert werden. Ziel ist die Bilanzierung der schulpraktischen Arbeit der Studierenden anhand ihrer Erfahrungen und ihres Lernprozesses im Praxissemester. Die Gestaltung des Gesprächs liegt in der Hand der Studierenden.

Papiere zur Hospitation (Beispiel)

Beispiel: Unterrichtshospitation im Fach Deutsch

Student:in:

Schule:

Klasse/Lerngruppe: 4

Anzahl der Kinder:

Fach: Deutsch

Datum:

Zeit:

Ausbildungslehrer:in:

Schulleiter:in:

Ausbildungsbeauftragte:r:

Seminarausbilder:in:

Thema der Unterrichtsreihe: Die Grundschulzeit geht zu Ende – Wir blicken zurück und schreiben ein Erinnerungsbuch

Mit der Unterrichtsreihe verfolgte Kompetenzerweiterung: Die Kinder können am Beispiel des Erinnerungsbuches den Schreibprozess zunehmend selbstständig gestalten und ihre Texte bewusst im Zusammenhang von Schreibabsicht, Inhaltsbezug und Verwendungszusammenhang planen, verfassen und überarbeiten.
Thema der Lerneinheit: Wir klären wichtige Fragen: Wer wird das Buch lesen? Wozu soll es den Adressaten dienen? Worüber könnten wir schreiben?
Mit der Lerneinheit verfolgte Kompetenzerweiterung: Die Schülerinnen und Schüler können die Bedingungen der Schreibsituation klären und leitende Kriterien hinsichtlich Schreibabsicht und möglicher Schreibthemen entwickeln.
Lehrplanbezug: Bereich: Schreiben / Schwerpunkt: Texte situations- und adressatengerecht verfassen
Literatur für den fachdidaktischen Hintergrund:
Richtlinien und Lehrplan Deutsch / Grundlagenpapier des ZfsL Siegburg Deutsch: Schreiben/ Deutsch- bzw. Sprachdidaktik von …

Als Beobachtungsschwerpunkt(e) meiner Unterrichtssequenz oder Lerneinheit habe ich folgendes ausgewählt:

- **Vorbereitung auf die Arbeitsphase: Nehme ich die Kinder mit? Bleiben Fragen offen?**
- **Auftreten als Lehrperson: Kann ich gut in Kontakt mit den Kindern sein?**

Name: Schule: Fach:

Datum:

Thema:

Kompetenzerweiterung:

Verlaufsplan

Funktion der Phasen	**Unterrichtsgeschehen**	**Unterrichtsform, Organisation, Medien**
Anfangsphase (ca. 10 Min.)		
Arbeitsphase		
Reflexionsphase		

Nachbesprechung von Unterricht – mögliche Gesprächsstruktur

Gesprächsstruktur

„Was ich zuerst einmal sagen möchte!“
PS-Studierende:r

Mein Anliegen
PS-Studierende:r

Besprechung
Alle

Reflexion: „Das nehme ich mit!“
PS-Studierende:r

„Ein Wort zum Schluss.“
Alle

Feedback zum Gespräch
Alle

Reflexionskarten für den Unterricht

KLARE STRUKTURIERUNG DER SEQUENZEN

- War die Sequenz / Stunde sinnvoll in die Unterrichtsstunde / Unterrichtsreihe integriert?
- Wurde die Phasen sinnvoll gestaltet?
- Wurden Regeln und Rituale adressaten- und situationsgerecht ausgewählt?

ZIELGERICHTET AKTIVIERUNG

- Gab es ein Ziel der Sequenz / der Stunde?
- Wurde das Ziel / der inhaltliche Schwerpunkt bedeutsam gewählt?
- Wie wurde das Vorwissen der Kinder aktiviert?
- (Wie wurde der Arbeitsauftrag vermittelt?)
- (Inwiefern ermöglicht die Lernaufgabe kreatives und individuelles Arbeiten?)

UNTERRICHTSSTÖRUNGEN

- Welche präventiven Maßnahmen wurden eingesetzt, um Störungen zu vermeiden?
- Wurde situationsgerecht auf Störungen reagiert?

EINSATZ VON MEDIEN UND MATERIAL

- Wurden Medien sinnvoll genutzt?
- Sind die Materialien adressatengerecht und zielgerichtet gestaltet worden?

LEHRER:INNENVERHALTEN / -ROLLE

- An welchen Stellen wurde der wertschätzende Umgang mit den Kindern deutlich?
- Beinhaltet die Gesprächsführung den Einsatz von Mimik und Gestik, Blickkontakt, …?
- Gab es individuelle Rückmeldungen zu Schüler:innenbeiträgen?

LERNFÖRDERLICHE ATMOSPHÄRE

- Inwiefern war die Lernumgebung durch unterstützende Lernspuren / Hilfestellungen vorbereitet?
- Gab es motivierende und differenzierte Angebote für die Kinder?
- Welche Formen des sozialen Lernens wurden genutzt?

SPRACHBILDENDES UNTERRICHTEN

- Wurde der Dreischritt des sprachbildenden Unterrichtens berücksichtigt?
- Wurde als sprachliches Vorbild agiert?
- Wurden Chancen genutzt, um die Mehrsprachigkeit einzubeziehen?

WEITERE BEOBACHTUNGEN

… was mir noch wichtig ist!

Protokollbogen für die Dokumentation nach Unterrichtseinsichten im PS

Datum: _____ Name: _____

Das ist mir schon gut gelungen:

Hieran möchte ich gerne weiterarbeiten:

Leitfaden für das BPG

Phase	Mögliche Leitfragen und Impulse	
Eröffnung	□ **Begrüßung** □ **Zielsetzung des Gesprächs**: Reflexion der Praxiserfahrungen und der persönlichen professionellen Entwicklung und Rahmenbedingungen: Dauer, Struktur, Dokumentation	SAB
Meine Berufswahl und ich / Persönliche Ziele	□ Welche **Ressourcen / Stärken** konnte ich einbringen? □ Wie lauten meine **persönlichen Ziele**? □ Konnte ich diese **umsetzen**? Was hat mir **geholfen**?	PSS
Auswertung ausgewählter Aspekte □ Lernförderliches Klima □ Unterrichtsstörungen □ Klare Strukturierung des Unterrichts □ Aktivierung aller Kinder □ Sprachliche Bildung in allen Fächern □ Außerunterrichtlicher Schulalltag □ System Schule □ …	□ Welche **Beobachtungen** und **Erfahrungen** fand ich besonders wichtig und hilfreich? □ Welche **Herausforderungen** stellten sich mir? □ Wie bin ich damit umgegangen?	PSS
Konsequenzen/ Entwicklungsperspektiven	□ Worauf möchte ich noch **verstärkt achten**? □ Wie kann ich mich weiter **professionalisieren**? □ Was werden meine **nächsten Schritte** sein? □ Welche **Konsequenzen** ziehe ich für das weitere Studium und den Vorbereitungsdienst?	PSS SAB ABL
Fazit	□ Welche **Bilanz** ziehe ich aus dem Praxissemester? □ Welches Leitbild / Welcher Leitsatz ergibt sich für mich?	PSS
Feedback	□ War die **Darstellung** nachvollziehbar? □ Inwieweit empfand ich das Gespräch für mich als **konstruktiv**?	SAB ABL PSS



Viel Erfolg bei der Durchführung des Praxissemesters

ZfsL Siegburg
Seminar für die Grundschule
Industriestr. 37
53721 Siegburg
Sabine Hummel (PSB)